

Beim Klimawandel von der Assekuranz lernen

Investoren können im Asset Management gezielt von den Erkenntnissen der Versicherer profitieren – Anlagerisiken besser einschätzbar

Börsen-Zeitung, 23.8.2008
Seit 1861 gibt es Messungen der globalen Mitteltemperatur; für die letzten 1000 Jahre existieren zuverlässige Temperaturschätzungen für die nördliche Hemisphäre. Diese Messungen zeigen einen klaren Trend: Die Durchschnittstemperatur der Erde steigt an – allein seit 1900 bereits um 0,7 Grad Celsius. Mit der Temperatur steigen aber auch die Schäden – Wetterextreme treten nicht nur häufiger auf, sie werden auch intensiver. Das stellt Volkswirtschaften und Versicherer vor immer größere Herausforderungen.

Häufigere und intensivere Naturkatastrophen gehen auch an den Kapitalmärkten nicht spurlos vorüber, im Gegenteil: Beschädigte Produktionsstätten und Betriebsunterbrechungen spiegeln sich in Unternehmensergebnissen und Aktienkursen wider. Hinzu kommen die schleichenden Folgen des Klimawandels, unter denen etwa Branchen wie die Landwirtschaft, der Tourismus oder der Gesundheitssektor leiden. Letztlich ist die Leistungsfähigkeit ganzer Volkswirtschaften betroffen.

Diskussionen über die ökonomischen Auswirkungen gibt es schon lange. Mit seiner wegweisenden Studie über „Die Ökonomie des Klimawandels“ stellte Sir Nicholas Stern, ehemaliger Chefvolkswirt und Vizepräsident der Weltbank, im Oktober 2006 erstmals eine umfassende und quantitative Analyse der Folgen des Klimawandels und der nötigen Handlungsoptionen vor. Der Klimawandel ist das größte Marktversagen, das es jemals gab, lautet eine zentrale These des Wissenschaftlers.

Zentrale Rolle

Entscheidend ist neben der Vermeidung künftiger Emissionen die Anpassung an jene Folgen, die nicht mehr zu verhindern sind. Denkt man im Sinne von Stern weiter, spielt die Versicherungswirtschaft hier eine zentrale Rolle. Sie entwickelt Versicherungslösungen für die zunehmenden Schäden durch wetterbedingte Extremereignisse. Voraussetzung dafür ist, dass Versicherer die zu deckenden Risiken genau kennen. So analysiert die Münchener Rück die Folgen des Klimawandels schon seit mehr als drei Jahrzehnten mit einem eigenen Wissenschaftlerteam. Dabei geht es für die Versicherung vor allem um die Ermittlung von risikoadäquaten Preisen: Wenn die Risiken und damit die Schäden steigen,

muss die Assekuranz mit höheren Risikoprämien kalkulieren. Zudem werden die Grundlagen geschaffen für innovative Produkte. Dazu gehört die Kyoto-Multi-Risiko-Police. Investoren, die in speziellen, im Kyoto-Protokoll bezeichneten Projekten aktiv sind (dazu zählen Banken, Fonds und Projektbetreiber), können damit für Schäden kompensiert



Von
Thomas Kabisch

Vorsitzender der
Geschäftsführung der
MEAG

werden, die entstehen, wenn ein Projekt nicht die vereinbarte Menge an Emissionsrechten liefert. Ein dritter wichtiger Aspekt ist, dass der Klimawandel nicht nur Verlierer kennt, sondern auch Gewinner. Auch im

„Häufigere und intensivere Naturkatastrophen gehen auch an den Kapitalmärkten nicht spurlos vorüber, im Gegenteil: Beschädigte Produktionsstätten und Betriebsunterbrechungen spiegeln sich in Unternehmensergebnissen und Aktienkursen wider.“

Asset Management können Investoren gezielt von diesen Erkenntnissen profitieren.

Das Prinzip Nachhaltigkeit

Die grundlegende Idee dazu liefert das Prinzip Nachhaltigkeit. Übertragen auf die Kapitalanlage meint Nachhaltigkeit, ein zur Verfügung stehendes Ausgangsvermögen zu erhalten und daraus möglichst gleich-

mäßig hohe Erträge zu erwirtschaften. Die Integration ethischer, sozialer und ökologischer Kriterien in den Investmentprozess wirkt sich günstig auf Risiko und Ertrag der Anlagen aus. Das Konzept scheint für die Anlageerfordernisse der Versicherungswirtschaft geradezu maßgeschneidert. Aus einer Grundgesamtheit von investierbaren Werten, dem Anlageuniversum, werden die Titel eliminiert, die entsprechend ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien über große Risiken darstellen. Die verbleibenden Investitionen bieten folglich eine hohe Aussicht auf einen höheren und stetigeren Ertrag als die Grundgesamtheit.

Basierend auf unserer langjährigen Expertise haben wir am 1. Oktober 2003 den internationalen Aktienfonds MEAG Nachhaltigkeit aufgelegt, mit dem auch Privatanleger von unserer Kompetenz profitieren können. Rund 80% des Fondsvermögens investieren wir branchenübergreifend nach dem Best-in-Class-Prinzip in internationale Blue Chips, die restlichen 20% in kleinere bis mittelgroße, innovative und nachhaltig wirtschaftende Firmen mit hohen Wachstumsraten. Dabei handelt es sich um Nischenplayer, die sich mit nachhaltigen Technologien oder Dienstleistungen wie beispielsweise alternativen Energien, Wasseraufbereitung oder Recycling beschäftigen. Gerade in diesem Bereich profitieren wir von der Kompetenz der Münchener Rück. Wird etwa für bestimmte Offshore-Windanlagen aufgrund von nicht bestimmbar Risiken keine Versicherungslösung angeboten, so orientieren wir uns in der Anlageentscheidung an den entsprechenden Erkenntnissen. So vermeiden wir systematisch, dass wir uns Risiken über die Aktivseite ins Haus holen, die wir auf der Passivseite nicht eingehen wollen.

Ergänzend dazu haben wir am 31. Januar 2008 den internationalen Aktienfonds MEAG KlimaStrategie aufgelegt. Während nachhaltige Kapitalanlagen über große Risiken aussortieren, setzt der MEAG KlimaStrategie gezielt auf die Gewinner des Klimawandels. Dazu gehören Unternehmen, die zur Abschwächung des Klimawandels (Mitigation) beitragen, aber auch solche, die von der Anpassung an Klimaveränderungen

(Adaption) profitieren. So investiert der Fonds in Wasseraufbereitung und -versorgung, erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Recycling. Das sind die gleichen Themen, auf die wir auch beim MEAG Nachhaltigkeit als Beimischung setzen. So kommt den Anlegern bei beiden Fonds das Wissen der Klimaexperten der Münchener Rück gepaart mit unserer Kompetenz im Asset Management für Versicherungen zugute.

Nachhaltige Investitionskriterien sind für institutionelle Anleger aus der Versicherungswirtschaft besonders geeignet. Die Münchener-Rück-

Rück-Gruppe beachten wir bei der MEAG diese Prinzipien bei allen strategischen und taktischen Anlageentscheidungen sowie – in einem weiteren Schritt – bei den einzelnen Kauf- und Verkaufsentscheidungen.

Auch bei unseren Immobilieninvestments, die wir für die Münchener-Rück-Gruppe tätigen, achten wir darauf, dass die Objekte nachhaltigen Kriterien entsprechen. Dies gilt etwa für das 2004 eröffnete Geschäftsgebäude „Münchner Tor“, das der Münchener Rück neben dem traditionellen Stammsitz am Englischen Garten als zweiter Standort

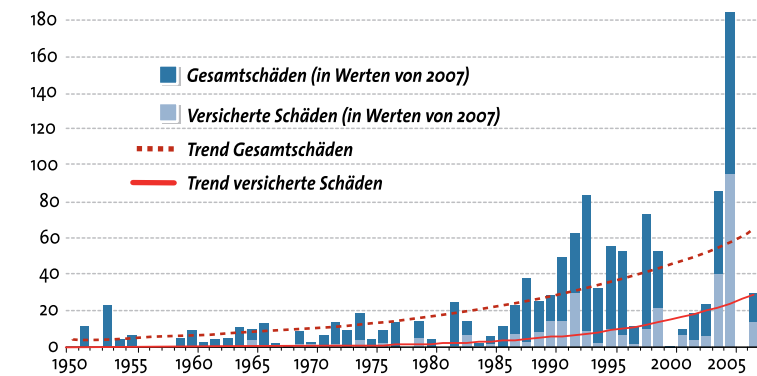
430 Tonnen pro Jahr reduziert. Beispielfähig für die nachhaltige Kapitalanlage und die überragende Energieeffizienz von Neubauprojekten in der Münchener-Rück-Gruppe sind auch die „Cologne Oval Offices“ für die DKV Deutsche Krankenversicherung AG am Kölner Rheinufer. Im Gegensatz zum Münchner Tor sind die Cologne Oval Offices nicht für den Eigenbedarf, sondern für den Markt bestimmt. Es gelten allerdings hier wie dort die gleichen strengen Kriterien. Die Energiebilanz der Cologne Oval Offices setzt neue Maßstäbe und hält die Nebenkosten sehr niedrig. Der Primärenergiebedarf beträgt laut Energiepass nur 105 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr. Ein sensationeller Wert, denn ein durchschnittliches, klimatisiertes Bürogebäude bringt es auf etwa 200 Kilowattstunden. Der vorzügliche Wert ist der innovativen Klimatisierung der Häuser zu verdanken. Sie verzichtet auf eine herkömmliche Kaltwassererzeugung und nutzt stattdessen den Rhein als natürliche Kühlquelle.

Megatrend

Fazit: Klimawandel und Nachhaltigkeit sind Megatrends des 21. Jahrhunderts. Ob Rückversicherung, Erstversicherung oder Asset Management, die Münchener-Rück-Gruppe analysiert die Chancen und Risiken und nutzt die Erkenntnisse in allen Bereichen. Gleichzeitig arbeiten wir daran mit, den Klimawandel zu begrenzen. Dazu gehören Aktivitäten auf politischer Ebene, aber auch Maßnahmen vor der eigenen Haustür. Der Klimawandel ist eine übergreifende gesellschaftliche Aufgabe. Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen dabei aktiv wahr – und nutzen konsequent und erfolgreich die Chancen, die sich durch diese Megatrends auf der Geschäftsseite ergeben.

Große Wetterkatastrophen 1950 - 2007

Gesamt- und versicherte Schäden in Mrd. Dollar



© Börsen-Zeitung

Quelle: Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, Stand: April 2008

Gruppe hat die Vorteile nachhaltiger Investments bereits früh erkannt und daher Nachhaltigkeit als über alle Ebenen des Anlagemanagements gültig definiert. So war die Münchener Rück an der Entwicklung der „Principles for Responsible Investment“ der Vereinten Nationen beteiligt und gehörte als erstes Unternehmen in Deutschland zu den weltweiten Erstunterzeichnern. Als Asset Manager der Münchener-

Gruppe hat die Vorteile nachhaltiger Investments bereits früh erkannt und daher Nachhaltigkeit als über alle Ebenen des Anlagemanagements gültig definiert. So war die Münchener Rück an der Entwicklung der „Principles for Responsible Investment“ der Vereinten Nationen beteiligt und gehörte als erstes Unternehmen in Deutschland zu den weltweiten Erstunterzeichnern. Als Asset Manager der Münchener-